

Wurzeln, Charisma und Spiritualität in einem Bündnis

Die Föderation verbindet die Schwesterngemeinschaft Indien und jene der Schweiz. Wie kam es dazu?

Von Sr. Heidi Kälin, Generaloberin

Die St. Anna-Schwestern in Indien sind eigenständig. Dank der Föderation sind sie indessen mit dem Mutterhaus in Luzern verbunden.

Die St.-Anna-Schwesterngemeinschaft wurde 1909 gegründet. Im Jahr 1927 reisten erste Schwestern nach Indien, um dort gemäss dem Wunsch des Gründers Gutes zu tun und den notleidenden Menschen zu helfen. Ab 1939 gehörten indische Frauen zur Gemeinschaft, und sehr rasch waren sie zahlreicher als die Missionarinnen aus der Schweiz.

Im Laufe der Jahre wurde die indische Gemeinschaft, immer unter der Generalleitung in der Schweiz, in einer Region organisiert und später in Provinzen aufgegliedert. Die wachsende Organisation brauchte Strukturen. In den 1970er-Jahren zeigte sich die zunehmende Diskrepanz zwischen der Anzahl Schwestern in Indien und jener in der Schweiz. Am Generalkapitel 1997 bestand die Gemeinschaft aus 601 Schwestern in Indien gegenüber 171 Schwestern in der Schweiz.

Trotz autonomer Entwicklung miteinander verbunden

Nach einem aufwändigen Prozess mit vielen Anträgen, Klärungen und Konstitutionsanpassungen wurde im Jahr 2000 schliesslich die Föderation errichtet. Mit der Struktur der Föderation konnte sichergestellt werden, dass die St. Anna-Schwestern in der Schweiz und in Indien von den Wurzeln und der Spiritualität her verbunden

bleiben, auch wenn sich die beiden Gemeinschaften autonom entwickeln. Die erste Föderationskonferenz fand 2001 in Indien statt.

Zweck der Föderation ist, Kontakte zu pflegen, über die Entwicklungen in den Gemeinschaften zu informieren sowie von Freuden und Sorgen zu berichten. Die gemeinsamen Wurzeln und das Charisma geben den Gemeinschaften Sinn und Orientierung in der je eigenen Situation.

Föderationskonferenz 2019 in Hyderabad

Vom 20. bis 25. Oktober 2019 fand in Hyderabad die 17. Föderationskonferenz statt. An der Föderationskonferenz nehmen jeweils drei Abgeordnete der Gemeinschaft Schweiz und drei Abgeordnete der Gemeinschaft Indien teil. Dabei wurden unter anderem die gemeinsamen Projekte besprochen, welche die Schwestern in der Schweiz und in Indien umsetzen.

Die Missionskoordinatorin in Indien, Sr. Nirmala Mathew, und der Leiter des Ressorts Mission in der Schweiz, Dominik Wicki, legten Rechenschaft ab. 2019 wurden die Resultate des Assessments und die Vision für die Zusammenarbeit der Mission Schweiz-Indien von der Föderationskonferenz geprüft und genehmigt.

Fast 1000 St. Anna-Schwestern weltweit

Zur Gemeinschaft Indien gehören 863 Schwestern, die in 134 Niederlassungen leben und sich auf diese Länder aufteilen:

Indien: 777
Tansania und Kenia: 63
Italien: 15
Indonesien und Osttimor: 8

Die Gemeinschaft Schweiz zählt 62 Schwestern, die zur Niederlassung Luzern gehören.

Föderation

Oben: Mitglieder der Föderationskonferenz (v. l.): Sr. Lizy Jose; Sr. Heidi Kälin, Sr. Elizabeth Antony, Sr. Merly Karikunnel, Sr. Maria Eberli und Sr. Ann Mary.

Unten: Indische und Schweizer Schwestern am Gründergrab in Luzern.

